

## **Ungebrochener Aufwärtstrend**

**„Wir haben 2001 einen Zuwachs an installierten Wärmepumpen von knapp 8% verzeichnet! Dies bestätigt, dass wir gute Arbeit geleistet haben“, freut sich Rolf Beck, Geschäftsführer der Fördergemeinschaft Wärmepumpen Schweiz FWS. Rekordverdächtig: Im vergangenen Jahr wurden in der Schweiz 410'000 Laufmeter Erdwärmesonden verteuft, soviel wie noch nie zuvor.**

Das Ziel von EnergieSchweiz, bis ins Jahr 2010 rund 120'000 Wärmepumpen zu installieren, ist folglich nach dem heutigen Stand erreichbar. Fabrice Rognon, Bereichsleiter Umgebungswärme beim Bundesamt für Energie, erklärt: „Vorsichtige Berechnungen haben gezeigt, dass wir theoretisch den gesamten Heizbedarf der Schweiz mit Umgebungswärme decken könnten. Nutzen wir das Potenzial!“ 2001 wurden 7'815 Wärmepumpen installiert, eine erneute Zunahme um 7,6% gegenüber dem Vorjahr. Davon waren rund die Hälfte Luft-Wasser- und gut 40% Sole-Wasser-Wärmepumpen.

### **Durchbruch geschafft**

Den Durchbruch im Bereich der Wärmepumpen spüren auch die Installateure. Die Zeiten, als man Wärmepumpen-Projekte nur vereinzelt ein- bis zweimal im Jahr realisieren konnte, sind definitiv vorbei. So meint zum Beispiel Daniel Mühlemann von der Ulrich Pulver AG in Bern: „Im Neubau ist bei uns heute praktisch jede zweite Anlage eine Wärmepumpe. Es gibt immer mehr Leute, die keine Öl- oder Gasheizung mehr wollen.“ Die Installateure beurteilen das Argument Umweltfreundlichkeit bei ihren Kunden als ausschlaggebend. Doch sie sehen in der Wärmepumpe noch eine ganze Reihe von weiteren Vorteilen: Sie braucht weder Kamin noch Tankraum und man muss sich nicht um Öllieferungen kümmern. Christian Eglin von der Bär Haustechnik AG in Aarburg bringt es auf den Punkt: „Die Wirtschaftlichkeit im Betrieb, der Komfort, die geringen Wartungskosten und das gute Gewissen gegenüber der Umwelt sprechen klar für die Wärmepumpen.“

Im Neubau ist der Einbau einer Wärmepumpe fast schon eine Selbstverständlichkeit, bei der Heizungssanierung jedoch ist das saubere

Heizen mit Wärmepumpen noch weniger verbreitet. Das Energiesparpotenzial in diesem Bereich ist enorm. Natürlich können wegen baulichen Gegebenheiten – wie zum Beispiel bestehenden Radiatoren anstelle einer Niedertemperatur-Bodenheizung – Probleme auftreten. Doch eine gezielte fachliche Beratung führt auch hier in den meisten Fällen zu einer guten Lösung. Dazu Peter Schibli von der Heizplan in Gams, der heutzutage kaum mehr technische Schwierigkeiten sieht: „Bei Sanierungen muss die Wärmepumpe gut ins bestehende System integriert werden. Doch die Probleme sind in den meisten Fällen lösbar!“

### **Die Grossen kommen**

Der Verkauf von Wärmepumpen nimmt jedes Jahr zu, der Trend ist ungebrochen. Trotzdem verläuft der Anstieg der Leistung nicht linear. Welches sind die Gründe? Die Wärmepumpen haben sich vor allem im Einfamilienhausbereich durchgesetzt. Im Leistungsbereich von über 30 kW sind sie noch weniger oft anzutreffen. Es gibt jedoch bereits beispielhafte Anlagen, wie sie an der vom Bundesamt für Energie organisierten Tagung; Gross-Wärmepumpen vom 11. Juni 2002 in Burgdorf vorgestellt wurden. Gemeinsam mit dem Bereich Umgebungswärme, Bundesamt für Energie, hat sich die FWS zum Ziel gesetzt, vermehrt Grossanlagen zu fördern.

### **Nachhaltig gute Performance**

Im Auftrag des Bundesamtes für Energie BFE werden seit 1995 Wärmepumpen auf ihre Qualität und Leistung in der Praxis sowie die Kundenzufriedenheit überprüft. Jährlich werden 30 Anlagen mit Leistungen von maximal 20kW neu ins Programm aufgenommen. Die Analyse zeigt, dass sich die Anlagen seit Beginn der Prüfungen markant verbessert haben. Die errechneten Jahreskennzahlen zeugen von einer nachhaltig guten Performance. Und auch sehr erfreulich: Die Anlagen büssen während der ersten Betriebsjahre nicht an Effizienz ein. Die BFE-Studie liefert für Installateure wie auch für Bauherren wichtige und nützliche Hinweise. Das hohe Qualitätsniveau der Wärmepumpen und die hohe Zufriedenheit der Besitzer bestätigte sich auch im Rahmen dieser Analyse.



Bildlegende:

Ein neuer Rekord konnte im letzten Jahr mit den rund 410'000 Laufmetern Erdwärmesonden erreicht werden, die verteilt über die ganze Schweiz verteuft wurden. Dies entspricht in etwa der Strecke Davos – Zürich – Genf. Dieses Ergebnis kam zu Stande, weil die FWS-Partner den Geothermie-Trend zu nutzen wussten.

Foto: Franz Beyeler, Bern



Bildlegende:

Energie aus dem Erdreich, Wasser und der Luft, und zum sauberen Heizen.

Foto: Franz Beyeler, Bern



Bildlegende:

138 Wohnungen werden seit der Heizungssanierung mit einer Wärmepumpe beheizt. In 15 Jahren können so rund 2'600'000 Liter Heizöl eingespart werden.

Foto: Franz Beyeler, Bern



Bildlegende:

Klein, unscheinbar und hoch effizient. Eine Luft-Wasser Wärmepumpen zum sauberen Heizen eines Einfamilienhauses.

Foto: Claudia Müller, Bern

Weitere Informationen:

Informationsstelle Wärmepumpen

Steinerstrasse 37

3000 Bern 16

Tel. 031 350 40 65

[info@fws.ch](mailto:info@fws.ch)

[www.fws.ch](http://www.fws.ch)

((ca. 4376 Zeichen))

Bern, 8. Juli 2002

Fws/pr/2002/wp-verkauf2001.doc